

# HANDWERK

Hoch oben Grundlagen schaffen – Gerüstbauer bilden die Basis für Baustellen & Co.

## INSIDER-INTERVIEW

„Warum tust du dir das an?“ Diese Frage hört Jacqueline Bassenberg immer wieder. Wer kennt schon einen Gerüstbauer? Noch dazu weiblich? Nach wie vor gilt der Beruf als harte Arbeit, in die man hineingeboren wird. Warum sich viel mehr Schüler auch über Berufe, auf die man vielleicht nicht so schnell kommt, Gedanken machen sollten, erklären Azubi Jaqueline Bassenberg und Gerüstbaumeister Paul Pieper im Interview.



**Frage:** Welche Fähigkeiten muss man mitbringen, um Gerüstbauer zu werden?

**Jacqueline Bassenberg:** Räumliches Denken ist eigentlich die Grundlage. Wenn man die Fassade einrüstet und dabei gar nicht weiß, wie es am Ende auszusehen hat, ist es schwierig. Und der Job ist anstrengend, klar. Die Kraft ist nicht von jetzt auf gleich da, sie steigert sich – Durchhalten ist wichtig.

**Frage:** Klingt nach ziemlich harter Arbeit ...

**Paul Pieper:** Ich erinnere mich an meine erste Woche auf dem Gerüst. Klar, da tat mir die Schulter weh. Abends war ich kaum zu Hause, da habe ich schon geschlafen. Da dachte ich: „Das kannst du keine 50 Jahre lang machen.“ Aber daran gewöhnt man sich schnell. Und wenn man erstmal eine gewisse Leichtigkeit hat, ist es ein sehr interessanter, abwechslungsreicher Job. Kein Haus ist gleich, man baut nie das gleiche Gerüst.

**Frage:** Und als Frau? Gerüste hochziehen klingt ja erstmal eher nach Männerberuf – merkt man das?

**Bassenberg:** Ja (lacht). Ich würde lügen, wenn ich nein sage. Es war am Anfang schwer. Viele wissen nicht, wie sie mit Frauen auf

dem Bau umgehen sollen. Mittlerweile haben sie sich daran gewöhnt, auch wenn man mich immer wieder fragt, warum ich mir das antue. Als Frau ist es anstrengend, ja. Aber man hat immer seine Kollegen dabei, die lassen einen nie im Stich.

**Frage:** Stichwort: Teamarbeit?

**Bassenberg:** Genau! Und wenn irgendetwas nicht funktioniert, spricht man das einfach an. Man sollte nicht zu schüchtern sein, um Unterstützung zu bitten.

**Frage:** Anstrengend ist es aber trotzdem ...

**Bassenberg:** Man muss ja nicht 40 Jahre lang auf der Baustelle knüppelhart arbeiten. Das ist ja das Schöne: Es gibt viele Weiterbildungen und Aufstiegschancen. Wenn man als Frau Lust darauf hat: klar! Man muss sich nur durchbeißen können.

**Pieper:** Viele denken, wir müssen den ganzen Tag Gerüste durch die Gegend schleppen, hochstecken, pumpen. Wenn man nicht körperlich arbeiten will, geht man in die Bauleitung oder hängt ein Statikstudium dran. Sicherheitsfachkraft, Bauingenieur – es gibt viele Wege.

**Frage:** Aber zurück zum Anfang: Was erwarten Sie von Bewerbern?

**Pieper:** Wer höhenfest ist und Lust hat, draußen zu arbeiten, ist bei uns willkommen. Der Schulabschluss ist nicht relevant. Hauptsache man arbeitet vernünftig und strengt sich an.

Gerüstbauer/-innen montieren Gerüste für verschiedene Einsatzgebiete, vom Einfamilienhaus über Brücken und kleineren Mehrfamilienhäusern oder auch Fernsehtürmen bis hin zu Hochhäusern.

**Bassenberg:** Und man sollte natürlich mit Wetterumschwüngen klarkommen – wir arbeiten sowohl bei 30 Grad in der Sonne als auch bei Minusgraden und Regen.

**Frage:** Inwieweit sind Mathe und Physik auf der Baustelle präsent?

**Bassenberg:** Wir stecken das Gerüst nicht bloß zusammen, sondern berechnen vorher, je nach Gebäudegröße, wie viel und welches Material wir brauchen. Statik, Windkräfte, Sicherheit – all das baut auf Mathe und Physik auf.

**Frage:** Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

**Pieper:** Im Blockunterricht lernen unsere Azubis, wie man vernünftig ankert, wie sich die Windkräfte auf Planen auswirken. Und in der Gesundheitsförderung geht es um das richtige Heben. Für die Praxis gibt es einen Übungsplatz samt Kirche, Silo und Hängegerüsthalle.

**Frage:** Was reizt Sie an dem Job?

**Bassenberg:** Die Abwechslung, weil wir von Schiffbau über Einfamilienhäuser bis zu Kirchen und Brücken alles bearbeiten. Wenn man zwischendurch ein Schiff hat, das oval ist, muss zum Beispiel das Gerüst verjüngt werden, um den Bug rumzukommen.

**Pieper:** Ich hatte mit 16 einfach Lust auf Bau, ich hatte Lust, draußen zu arbeiten, mich körperlich zu bewegen. Mir wurde es aber auch in die Wiege gelegt, mein Vater hatte immer mit Gerüstbau zu tun.

Vielleicht wäre ich alleine gar nicht auf die Idee gekommen, was schade wäre.

**Frage:** Der vergessene Beruf?

**Pieper:** Es ist definitiv so, dass wenige diesen Beruf kennen und wahrnehmen. Dabei bildet der Gerüstbau die Grundlage für andere Arbeiten und ist damit unerlässlich in der Branche.

**Bassenberg:** Überall wird gebaut, die Firmen werden größer, alle wollen expandieren. Wir stehen am Ende der Kette, über die die wenigsten nachdenken. Die Leute wissen: Wir brauchen Maurer, wir brauchen Maler.

**Frage:** Und dann: Wie kommen die Leute da überhaupt sicher hoch?

**Pieper:** Die Branche kommt, weil sie mit der boomenden Baubranche einfach mitzieht. Das ist ein Riesemarkt. Jetzt muss nur noch das Fachpersonal hinterherkommen.



Foto: Paul Pieper

Paul Pieper



### Gerüstbau – ein Beruf mit Zukunft

Die Bassenberg & Schwarting GmbH ist ein kompetenter, zuverlässiger und hochflexibler Partner für alle Aufgaben im Bereich des Gerüstbaus. Aktuell gehören rund 100 hervorragend qualifizierte und regelmäßig geschulte Fachleute an vier verschiedenen Standorten zu unserem Arbeiterteam. Mit mehr als 25 Jahren Erfahrung verfügen wir über das Know-how und die Ausstattung, um auch die anspruchsvollsten Aufgaben ausführen zu können.

### Ausbildungsplätze jeweils zum 1. August: Gerüstbauer (m/w)

**Ausbildungsdauer:** 3 Jahre

**Inhalt:** Arbeitsabläufe planen und vorbereiten, Baustelleneinrichtung und -sicherung, Arbeits- und Schutzgerüste, Traggerüste sowie Hängengerüste bauen, Gerüste verankern und prüfen, Material lagern und transportieren

**Voraussetzungen:** Schwindelfreiheit, handwerkliches Geschick, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und räumliches Vorstellungsvermögen

### Unsere Benefits für Euch

- Tarifliche Ausbildungsvergütung
- Praktika für den ersten Einblick

- Sehr gute Aufstiegschancen
- Sehr gute Ausbildungsbegleitung



### Bassenberg & Schwarting GmbH

Rodenkircher Straße 10  
26935 Rodenkirchen  
Tel. 04732 184770  
info@bassenberg.com  
www.bassenberg.com

Schauen Sie in unsere  
Infobroschüre



### Klingt interessant?

Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftige Bewerbung an die Bassenberg & Schwarting – Personalabteilung.

### Ansprechpartnerin Ausbildung:

Marny Padeken  
m.padeken@bassenberg.com